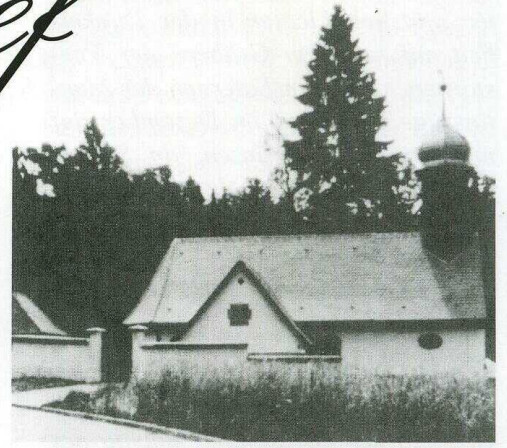




Monatsbrief

EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE

MÖNCHSROTH
GREISELBACH



Nr. 12/1

Dezember 2008 / Januar 2009

34./35. Jahrgang



Krippenspiel Familiengottesdienst Heiliger Abend 2007

**Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.**

Lukas, 2,10.11

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn die Tage kürzer werden, leuchten plötzlich Lichter in der Dunkelheit auf: auf den Gräbern der Verstorbenen, in den Laternen der Martinszüge und dann im Dezember auf unseren Adventskränzen, an Schaufenstern, Häusergiebeln und Weihnachtsbäumen in aller Welt. Was gibt Anlass zu diesem Licht, zu der Hoffnung, dass nicht alles im Dunkeln endet?

Seit ihren Anfängen lebten die Christen aus der Überzeugung, dass ihr Gott stärker ist als alle Mächte des Todes. Darumfeierten sie von Anfang an die Auferstehung, aber auch die Geburt ihres „Erlösers“ Jesus Christus. Nun lässt sich aus den Weihnachtsgeschichten der Bibel eigentlich nicht erkennen, in welcher Jahreszeit Jesus geboren wurde. Aber für die Logik des Glaubens war es klar: Ein „Heiland“, der aus dem Tod aufersteht, muss dann geboren sein, wenn die Sonne ihren tiefsten Punkt im Jahreslauf überschritten hat – eben an jenem 25. Dezember, an dem im Römischen Reich das Fest der „unbesiegbaren Sonne“ und zugleich der römische Kaiser gefeiert wurde. Und so werden die Wochen vor dem größten Dunkel zum „Advent“, zur „Ankunft dessen, was neu beginnen, neu geboren werden soll. Das biblische Bild für diese Zeit ist Maria, die Mutter Jesu, die mit ihrem Kind schwanger geht. Ein ungemein aktuelles Bild: Vieles an unseren Gefühlen vor Weihnachten ähnelt den Hoffnungen und Empfindlichkeiten einer Schwangerschaft: Angst vor Verletzung und Enttäuschung, Sehnsucht nach familiärer Geborgenheit, nach Erfüllung von Lebensträumen.

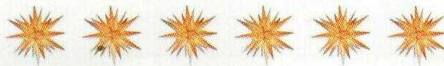
In früheren Jahrhunderten waren die Wochen des Advents eine Zeit des Fastens – häufig notgedrungen. Denn nur so reichten die Vorräte der Ernte bis zum nächsten Frühjahr. Dieses Fasten war aber gleichzeitig auch eine Art Training, das die Erfahrung vermittelte: Ich kann Zeiten von Dunkelheit und Mangel durchstehen, ich sterbe nicht, wenn meine Wünsche und Sehnsüchte nicht sofort erfüllt werden. Und dann schließlich, nach dem Warten und dem Aushalten des Advents: „Weihnachten“. Nach alter germanischer Vorstellung sind das die zwölf unheimlichen „Rauhnäch-

te“ nach der Wintersonnenwende, in denen der Himmel offen steht, in denen aber auch Geister und Dämonen unterwegs sind. Und nach christlichem Verständnis ist es die Zeit, in der Gott „erscheint“ (griechisch: „Epiphanias“), damit Neues geboren wird in dieser Welt und auch in unserem Leben.

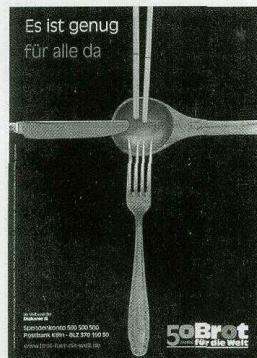
Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein von Gott behütetes gutes neues Jahr wünschen Ihnen

Ihre

A. Neere, Pfarrer.
A. Neere, Pf.



50 Jahre „Brot für die Welt“



Unmittelbare Nothilfe hat den Anfang bestimmt. Fünf Jahrzehnte später stehen globale Themen im Zentrum der Arbeit des evangelischen Hilfswerks „Brot für die Welt“: Ernährungssicherung und Klimawandel. Aber das Ziel ist auch im Jubiläumsjahr gleich geblieben: eine gerechtere Welt.

Dies drückt das Motto der 50. Spendenaktion aus, die am 30. November 2008, dem ersten Advent in Berlin eröffnet wurde. „Es ist genug für alle da“. Dies ist nicht nur ein Verweis auf Gottes Zusage, sondern auch darauf, dass die derzeit produzierten Nahrungsmittel für zwölf Milliarden Menschen reichen. Am 1. Advent 1959 riefen die evangelischen Landes- und Freikirchen zum ersten Mal unter dem Motto „Brot für die Welt“ zu Spenden für die Armen in Ländern des Südens auf.

Im Jubiläumsjahr unterstützen wir im Dekanat die Arbeit des Ausbildungszentrums La Colombe in Togo, einem der ärmsten Länder Afrikas. Das Ausbildungszentrum bildet vor allem junge Frauen aus kinderreichen Fami-

lien zu Friseurinnen und Schneiderinnen aus. Zudem erhalten die Frauen eine Zusatzqualifikation im Kochen. Wissensvermittlung in der Familienplanung, Hygiene und AIDS gehört ebenso zur Arbeit des Ausbildungszentrums wie Informationen über die Frauenrechte und Rechtsbeistand. Die Unkosten für „Brot für die Welt“ werden ausschließlich aus Kirchensteuermitteln finanziert. So kommt jeder gespendete unmittelbar den Hilfsprojekten zugute. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung auch in diesem Jahr.

Musik in der Kirche



Das Blockflötenensemble „Flautodolce“ der Städtischen Musikschule Dinkelsbühl zusammen mit Anke und Volker Würth

Liebe Gemeinde,

eine besonders besinnliche und festliche Zeit liegt vor uns – da darf natürlich die Musik nicht zu kurz kommen! So darf ich Ihnen für die Monate Dezember und Januar zahlreiche Gottesdienste mit viel Musik ankündigen:

Am 3. Advent singt der Kirchenchor; am Heiligabend im Familiengottesdienst werden wieder verschiedene junge Musikschüler aus Mönchsroth den Gemeindegesang verstärken, während zur Christvesper wie gewohnt unser Posaunenchor spielen wird.

Im Jahr 1938 wurde die Steinmeyer-Orgel unserer Dorfkirche erbaut, weshalb ich im Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag ihren 70. Geburtstag gerne mit festlicher Orgelmusik würdigen möchte. Weiter geht es am 2. Weihnachtsfeiertag mit unserem Kirchenchor.

Ganz besonders freue ich mich auf den Gottesdienst am 28.12.08, zu dem ich gemeinsam mit meiner Frau Anke und zwei ihrer ehemaligen

Schülerinnen (Hannah Hornberger aus Mönchsroth und Kristina Konoid aus Lehengütingen) Musik für Blockflöten und Orgel spielen werde.

Am Altjahresabend wird sowohl in Mönchsroth als auch in Greiselbach Musik für Saxophon und Orgel mit Silvia Lutz aus Gunzenhausen zu hören sein.

Am 18.01.08 laden der Kirchenchor und eine Saxophongruppe der Musikschule zum Kanonsingen im Gottesdienst ein.

Am 25.01.09 schließlich musizieren junge Musikerinnen aus Mönchsroth (Katja Meyer, Orgel; Kerstin Meyer, Gitarre; Kristina Frühwirth, Blockflöte) für uns.

Freuen Sie sich zusammen mit unseren Pfarrer(inne)n und mir auf eine festlich-musikalische Zeit!

In diesem Sinne sende ich Ihnen auch heute einen schönen Gruß von der Orgelbank und wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Die Termine noch einmal im Überblick:

14.12.08: Kirchenchor Mönchsroth, 9.00 Uhr

24.12.08: junge Musikschrler aus Mönchsroth, 14.30 Uhr

24.12.08: Posaunenchor Mönchsroth, 18.00 Uhr

25.12.08: Orgelmusik, 9.00 Uhr

26.12.08: Kirchenchor Mönchsroth, 9.00 Uhr

28.12.08: Blockflöten und Orgel, 10.15 Uhr

31.12.08: Saxophon und Orgel,
15.00 Uhr Greiselbach,
17.00 Uhr Mönchsroth

18.01.09: Kanonsingen, 9.00 Uhr

25.01.09: junge Musikerinnen aus Mönchsroth, 10.15 Uhr

Ihr Volker Würth

Kirchen- und Posaunenchor



von links nach rechts:

Alfred Rist, Otto Gebert, Paula Schwarz, Roland Sailer, Lina Offinger, Werner Ackermann, Friedrich Schirrle, Thomas Schmidt

Am Reformationsfest, den 31.10., wurden langjährige Chormitglieder geehrt. Wir danken an dieser Stelle

für ihren langjährigen kirchenmusikalischen Dienst:

Jubilare Kirchenchor:

| | |
|------------------|----------|
| Lina Offinger | 40 Jahre |
| Otto Gebert | 40 Jahre |
| Alfred Rist | 40 Jahre |
| Roland Sailer | 40 Jahre |
| Paula Schwarz | 30 Jahre |
| Werner Ackermann | 25 Jahre |
| Inge Glatter | 20 Jahre |
| Anna Reißig | 15 Jahre |
| Marianne Schäfer | 10 Jahre |

Jubilare Posaunenchor

| | |
|-------------------|----------|
| Fritz Schirrle | 40 Jahre |
| Thomas Schmidt | 25 Jahre |
| Madeleine Hankele | 10 Jahre |

Herr Rittsteiger bietet wieder einen Anfängerkurs zum Erlernen eines Blasinstruments an. Der Unterricht ist kostenlos. Interessenten melden sich bitte beim Pfarramt (09853/1688) oder direkt bei Herrn Rittsteiger (09853/269).

Kinderbibeltag

Auch der 2. Mönchsrother Kinderbibeltag am Buß- und Betttag in der Grundschule am Limes war ein großer Erfolg. Mehr als 100 Kinder und über 20 Mitarbeitende trugen zum Gelingen dieses beeindruckenden Tages bei.

Nach dem Zachäus-Projekt im Vorjahr lautete das Thema heuer: „Meine Zeit steht in Gottes Händen“.



Mitarbeiterin Gabi Frank-Prag mit einigen Kindern aus der Projektarbeit der Gruppen

Den roten Faden bildete dabei die Geschichte von Josef aus dem Alten Testament. Nach der Begrüßung in der Aula durch Pfrin. Anette Reese, der Leiterin des Kinderbibeltags, wurde in einem Schattenspiel das Leben von Josef vorgestellt. Der Bogen erstreckte sich dabei vom Verkauf des Lieblingssohnes von Jakob durch seine Brüder an einen ägyptischen Kaufmann über seine wichtige Beratungstätigkeit beim Pharao bis hin zum großen Versöhnungsfest mit seinen elf Brüdern und seinem Vater. Werner Möhrlein las, Aspasia Psarras, Simone Burkhardt und Daniela Bleicher agierten mit den Figuren und Folien.

Spiele zum Kennenlernen standen anschließend auf dem Programm. nach dem gemeinsamen Mittagessen erfolgte die themenbezogene Projektarbeit in den fünf Arbeitsgruppen. Tagesuhren, Zeitbänder, Sanduhren und einiges mehr wurden hergestellt. Diese kreativen Ergebnisse wurden anschließend im Abschlussgottesdienst in der Dorfkirche vorgestellt. Dort tauchte dann „Josef persönlich“ als Überraschungsgast auf und ließ sein aufregendes Leben noch einmal kurz Revue passieren.



Überraschungsgast „Josef mit Pfrin.. Anette Reese

Pfrin. Reese dankte zum Schluss allen beteiligten Akteuren. Einen besonderen Dank sprach sie dem Altpapier-team aus, welches durch eine großzügige Spende diesen Tag gesponsert hatte.

Werner O. Möhrlein

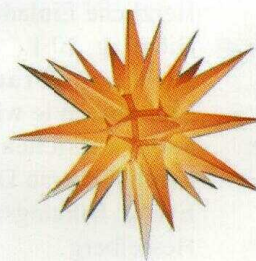
Dezember:

| | |
|---------------------------------|--------|
| 70 Jahre: | |
| Werner Wurl | 1.12. |
| Wilburgstetten, Ringstraße 27 | |
| Manfred Münz | 22.12. |
| Strambach, Waldstraße 6 | |
| 71 Jahre: | |
| Friedrich Schellmann | 3.12. |
| Mönchsroth, Schellengasse 15 | |
| Karl Frickinger | 29.12. |
| Diederstetten, Haus-Nr. 13 | |
| Ludwig Huber | 31.12. |
| Greiselbach, Haus-Nr. 20 | |
| 72 Jahre: | |
| Erika Weik | 1.12. |
| Mönchsroth, Rosenstraße 4 | |
| 73 Jahre: | |
| Friedrich Orttensburger | 1.12. |
| Stödtlen, Berlismühle 1 | |
| Friedrich Aspacher | 4.12. |
| Unterbronnen, Braunbachweg 4 | |
| Hilde Ziegler | 11.12. |
| Mönchsroth, Hauptstraße 23 | |
| 74 Jahre: | |
| Karl Heck | 21.12. |
| Diederstetten 3 | |
| Karl Meichsner | 23.12. |
| Mönchsroth, Schellengasse 17 | |
| 76 Jahre: | |
| Wilhelm Heck | 10.12. |
| Mönchsroth, Kindergartenweg 5 | |
| 77 Jahre: | |
| Hildegard Fuhrmann | 22.12. |
| Mönchsroth, Gehrenstraße 6 | |
| Karolina Offinger | 12.12. |
| Mönchsroth, Limesstraße 28 | |
| Helmut Thumm | 5.12. |
| Stödtlen, Holderweg 5 | |
| 78 Jahre: | |
| Elsa Lang | 23.12. |
| Mönchsroth, Wittenbacher Str. 6 | |
| Lina Stark | 30.12. |
| Mönchsroth, Limesstraße 5 a | |
| 80 Jahre: | |
| Helmut Groß | 2.12. |
| Unterbronnen, Braunbachweg 4 | |
| 81 Jahre: | |
| Wilhelm Jacholke | 15.12. |
| Regelsweiler, Kellerstraße 4 | |
| 82 Jahre: | |
| Georg Brehmer | 31.12. |
| Mönchsroth, Sägeweiherstraße 6 | |
| 84 Jahre: | |
| Elsa Härtsfelder | 27.12. |
| Mönchsroth, Schmiedstraße 22 | |
| 85 Jahre: | |
| Alma Witt | 18.12. |
| Unterbronnen, Braunbachweg 4 | |
| 88 Jahre: | |
| Hildegard Rittsteiger | 24.12. |
| Regelsweiler, Hoffeldstraße 18 | |
| 89 Jahre: | |
| Elsa Ackermann | 20.12. |
| Wittenbach, Dorfstraße 22 | |

91 Jahre:
Otto Gebert 26.12.
 Mönchsroth, Limesstraße 16

Januar:

| | |
|-----------------------------------|-------|
| 70 Jahre: | |
| Brunhild Haßel | 24.1. |
| Mönchsroth, Hauptstraße 43 | |
| 71 Jahre: | |
| Gerda Müller | 15.1. |
| Dambach, Am Busch 4 | |
| 72 Jahre: | |
| Adele Dscheck | 24.1. |
| Mönchsroth, Gehrenstraße 4 | |
| Waldemar Scheibe | 25.1. |
| Dambach, Gaxhardter Straße 31 | |
| Dieter Fritz | 28.1. |
| Gaxhardt, Am Oberholz 38 | |
| 73 Jahre: | |
| Wolfgang Neitzel | 1.1. |
| Mönchsroth, Dinkelsbühler Str. 16 | |
| Karl Leyh | 10.1. |
| Mönchsroth, Hutteilstraße 4 | |
| Erika Meichsner | 30.1. |
| Mönchsroth, Schellengasse 17 | |
| 75 Jahre: | |
| Rosemarie Thumm | 20.1. |
| Stödtlen, Holderweg 5 | |
| 77 Jahre: | |
| Erna Weidenbacher | 10.1. |
| Mönchsroth, Rathausstraße 9 | |
| Maria Kauer | 28.1. |
| Unterbronnen, Braunbachweg 4 | |
| 78 Jahre: | |
| Jakob Entzminger | 8.1. |
| Mönchsroth, Gehrenstraße 10 | |
| 79 Jahre: | |
| Elfrieda Uhl | 31.1. |
| Mönchsroth, Schulstraße 4 | |
| 80 Jahre: | |
| Martin Kandert | 28.1. |
| Mönchsroth, Dinkelsbühler Str. 2 | |
| 81 Jahre: | |
| Friedrich Bast | 9.1. |
| Mönchsroth, Narzissenstraße 4 | |
| Karl Krauß | 25.1. |
| Unterbronnen, Braunbachweg 4 | |
| Elfriede Sperr | 27.1. |
| Mönchsroth, Ziegelstraße 7 | |
| 84 Jahre: | |
| Berta Dragon | 11.1. |
| Regelsweiler, Lindenstraße 8 | |
| 85 Jahre: | |
| Emilie Lichtscheidel | 24.1. |
| Mönchsroth, Hauptstraße 3 | |
| 89 Jahre: | |
| Martha Zanger | 28.1. |
| Unterbronnen, Braunbachweg 4 | |



Bischof Wolfgang Huber zur Jahreslosung 2009



Bischof
 Dr. Wolfgang Huber
 Vorsitzender des Rates
 der Evangelischen
 Kirche in Deutschland
 (EKD)

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Lukas 18,27

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott Möglich.“ Für ein neues Jahr ist das ein starker Anfang. Für alle Tage eines Jahres ist das ein markanter Haltepunkt. Dieses Wort Jesu gilt ursprünglich einem Menschen, der sich darum sorgt, ob er am ewigen Leben Anteil haben wird. Es ist sein materieller Reichtum, der ihm dabei im Wege steht. Es ist seine Stärke, die sich dabei als besondere Schwäche erweist. Nicht in der Begrenztheit, sondern in der Kraft seines Lebens muss er feststellen, dass er allein nicht weiterkommt. Doch bei Gott ist möglich, was ihm selbst unmöglich ist: ein Verzicht, der in die Freiheit fährt. An Jesus selbst wird dieser Weg Gottes anschaulich.

Christen beziehen dieses Wort Jesu nicht nur auf die besondere Situation, in der es zuerst laut wurde. Sie hören es als Zuspruch für alle, die glauben wollen, aber nicht können. Als ein Wort an die, die anders - frommer, tiefer, bewusster - leben wollen, aber sich selbst dabei im Wege stehen. Die Zusage lautet: Gott ist möglich, was uns unmöglich ist. Und was Gott möglich ist, das tut er auch, damit es mit uns gut ausgeht. Das macht Hoffnung - für uns selbst, für unsere Mitmenschen, für unsere Welt.

Gott sorgt dabei, dass es mit uns gut ausgeht. Auch dort, wo wir mit unseren Möglichkeiten am Ende sind und uns selbst im Wege stehen. Wir werden uns im Jahr 2009 noch darüber wundern. Gott sei Dank.

Losungen 3,90 €
Losungen Großdruck 4,90 €
Neukirchner- und Konstanzer Kalender je 9,20 €

sind im Anschluss an die Gottesdienste und während der Bürozeiten im Pfarramt erhältlich.

Unsere Gottesdienste

| | Mönchsroth Dorfkirche | Greiseibach Stephanuskirche | Stödtlen St. Leonhardskirche | Unterbronnen Christophorus Seniorenheim |
|---|--|---|---------------------------------------|--|
| Sonntag 7.12. 2. Advent | 9.00 Uhr Gottesdienst, Reese 9.00 Uhr Kindergottesdienst 17.00 Uhr Adventskonzert mit den örtlichen Chören | 10.15 Uhr Gottesdienst Reese- Gesangverein Wilburgstetten | | |
| Sonntag 14.12. 3. Advent | 9.00 Uhr Gottesdienst, Reese- Kirchenchor 9.00 Uhr Kindergottesdienst 15.00 Uhr Krabbelgottesdienst | | | |
| Freitag 19.12. | | | 10.30 Uhr Ökum Schul- gottesdienst | |
| Sonntag 21.12. 4. Advent | 9.00 Uhr Gottesdienst, Sapper anschl. Kirchenkaffee 9.00 Uhr Kindergottesdienst 14.00 Uhr Bezirkschorblasen in Dinkelsbühl, St. Paul | <u>Wilburgstetten</u> <u>St. Marsareta:</u> 10.30 Uhr Gottesdienst, Sapper | | |
| Mittwoch 24.12. Heiliger Abend | 14.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Reese 18.00 Uhr Christvesper, Reese- PC 23.00 Uhr Besinnung zur Christ- nacht, Junge Gemeinde | 16.00 Uhr Familiengottes- dienst mit Krip- penspiel, Reese | | 13.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Schnell |
| Donnerstag 25.12. 1. Weihnachtstag | 9.00 Uhr Gottesdienst, Reese | | | |
| Freitag 26.12. 2. Weihnachtstag | 9.00 Uhr Gottesdienst, Kögel. Kirchenchor | 10.15 Uhr Gottesdienst Kögel – PC | | |
| Sonntag 28.12. 1. So.n.d. Christfest | 10.15 Uhr Musik. Gottesdienst, Reese – Blockflöten+Orgel | | | |
| Mittwoch 31.12. Altjahresabend | 17.00 Uhr Musikalischer Jahres- schlussgottesdienst mit Abendmahl, Reese- Saxophon und Orgel | 15.00 Uhr Musikalischer Jahresschlussgottes- dienst mit Abend- mahl, Reese | | |
| Donnerstag 1.1. Neujahr | kein Gottesdienst | kein Gottesdienst | | |
| Sonntag 4.1. 2. So.n.d. Christfest | 9.00 Uhr Gottesdienst, Humbser | | | |
| Dienstag 6.1. Epiphania | 9.00 Uhr Gottesdienst, Reese 10.15 Uhr Taufgottesdienst | | | |
| Sonntag 11.1. 1. So.n. Epiphania | 9.00 Uhr Gottesdienst, Reese 9.00 Uhr Kindergottesdienst | 13.30 Uhr Gottesdienst, Reese, anschl. Neujahrskaffee im Gemeindehaus mit Ge- schenkaktion 200 Jahre bayer. Landeskirche | | |
| Sonntag 18.1. 2. So.n. Epiphania | 9.00 Uhr Gottesdienst mit Kanonsingen, Reese 9.00 Uhr Kindergottesdienst | | | |
| Sonntag 25.1. 3. So.n. Epiphania | 10.15 Uhr Musik. Gottesdienst, Reese 10.15 Uhr Kindergottesdienst | 9.00 Uhr Gottesdienst, Reese | | |
| Mittwoch 28.1. | | | | 9.30 Uhr Abendmahl- gottesdienst |

Ihre Ansprechpartner Diakonie

Evang. Diakonieverein Mönchsroth e.V.
Kindergarten - Telefon 09853/1779
Zwergenland - Telefon 09853/38 91 56
Krankenpflege Dinkelsbühl- West
Telefon 09851/58 27 62
Evang. Hilfswerk - Diakon Heinz Rieck
Telefon 09851/55990

Kollektenplan:

7.12. Osteuropa
14.12./24.12./26.12./31.12. Brot für die Welt
21.12. Zwergenland
25.12. Evang. Schulen in Bayern
28.12. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

Gemeindebücherei

V 09853 / 38 91 56

Öffnungszeiten

mittwochs 15.00-17.00 Uhr
samstags 10.00-11.00 Uhr
sonntags 10.00-12.00 Uhr

Vorbeischaun lohnt immer.

i Impressum:

Herausgeber: Evang. - Luth. Pfarramt
Limesstraße 4, 91614 Mönchsroth
Telefon: 09853/1688
Fax: 09853/4453
Mail: moenchsrothst.oswald@t-online.de
Verantwortlich: Pfrin. Anette u. Pfr. Günther Reese
Gestaltung: Irmgard Bäuml
Bürozeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 8.00-1 1.30 Uhr
Mesnerin: Elli Walter, Tel. 07964/2474
Spendenkonto:
Sparkasse Dinkelsbühl (BLZ 765 510 20)
Kirchengemeinde Mönchsroth: Konto-Nr. 340 315
Kirchengemeinde Greiselbach: Konto-Nr. 466 516